

Kommune VG Heldburger Unterland	Lage in der Stadt	Alter 66 Jahre u...	Pers. im HH vier	Ausbildungsabschluss ohne Schulabschluss	Beschäftigung arbeitslos
---	-----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--	------------------------------------

ausgewertete Fragebögen: 41 von 391

Strukturangaben

1. Kommune			
Stadt Eisfeld	0	Stadt Themar	0
Stadt Hildburghausen	0	Gemeinde Auengrund	0
Stadt Römhild	0	Gemeinde Masserberg	0
Stadt Schleusingen	0	Gemeinde Nahetal-Waldau	0
		Gemeinde Sachsenbrunn	0
		Gemeinde Schleusegrund	0
		Gemeinde St. Kilian	0
		Gemeinde Veilsdorf	0
		VG Feldstein	0
		VG Heldburger Unterland	41



2. Lage	
in der Stadt	2
am Stadtrand	0
in ländlicher Gegend	39
k.A.	0

4. Alter	
unter 16 Jahre	0
16 - 25 Jahre	1
26 - 45 Jahre	13
46 - 65 Jahre	21
66 Jahre und älter	6
k.A.	-1

5. Personen im HH		
	gesamt	Kinder
eine	2	6
zwei	17	6
drei	9	1
vier	8	2
fünf	2	0
sechs	3	0
mehr	0	0
k.A.	0	4

6. HH-Gemeinschaft	
allein	2
mit Partner	28
mit Kindern	15
Verwandte	7
sonstige	3
k.A.	2

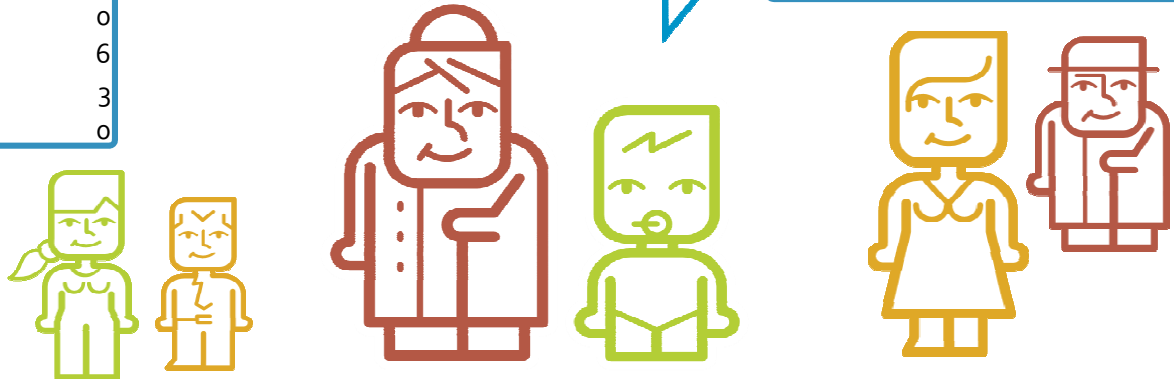
7. Ausbildungsabschluss	
ohne Schulabschluss	1
Volks-, Hauptschulabschluss	0
Mittlere Reife, Realschulabschluss	3
Berufschulabschluss/ Lehre	21
Meister/ Techniker u.ä.	3
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	5
(Fach-) Hochschulabschluss	8
Promotion, Habilitation	0
anderer Abschluss	0
k.A.	0

3. Geschlecht	
männlich	13
weiblich	23
k.A.	5

8. Familienstand	
ledig	7
verheiratet	25
getrennt lebend	0
geschieden	6
verwitwet	3
k.A.	0

9. Beschäftigung	
arbeitslos	1
Hausfrau/ Hausmann	0
geringfügig erwerbstätig	0
Teilzeit erwerbstätig	7
Vollzeit erwerbstätig	23
Altersteilzeit	0
vorzeitiger Ruhestand	2
Rentner/ Pensionär	8
k.A.	0

Wir sind alle die Familie eins99



Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

10. Zufriedenheit von Angeboten

	☹️	😐	😊
öffentliche Verkehrsmittel	25	11	2
individuell buchbare Verkehrsmittel (z.B. Rufbus)	29	3	1
Ferienbetreuung/ Ferienfreizeiten	16	13	2
familienfreundliche Arbeitszeiten	15	14	7

11. bestehende Angebot und deren Nutzung

	vorhanden	ja	vielleicht	nein
mobiler Tante-Emma-Laden	16	4	13	4
mobiler Bäcker/ Fleischer	34	9	3	2
mobile Finanzdienstleistungen	3	8	12	13
organisierte Einkaufsfahrten (Stadt)	0	5	14	16
organisierte Arztfahrten	1	6	14	15
organisierte Fahrten zu Ämtern/ Behö	1	6	13	15
organisierte Ausflüge, Tagesreisen,..	6	14	10	10
Oma-OPA-Dienst (Leihgroßeltern)	1	3	5	22
Betreuung außerhalb Öffnungszeiten	0	10	8	8
familienunterstützender Dienst	0	11	14	9

12. Beaufsichtigung außerhalb von Einrichtungen

notwendig für ...	
nicht notwendig	24
Kinder	8
hilfebedürftige Eltern	2
Kinder und hilfebedürftige Eltern	0

Beaufsichtigung wird sichergestellt durch..

keine fremde Hilfe	3
Familienmitglieder	14
von bezahlten Helfern	1
von unbezahlten Helfern	3
weitere	
Tochter	0
Kinder	1
Pflegeheim	0
leer	0

Im eigenen Dorf wohnen bis ins hohe Alter.



13. Stattfinden von organisierten Fahrten

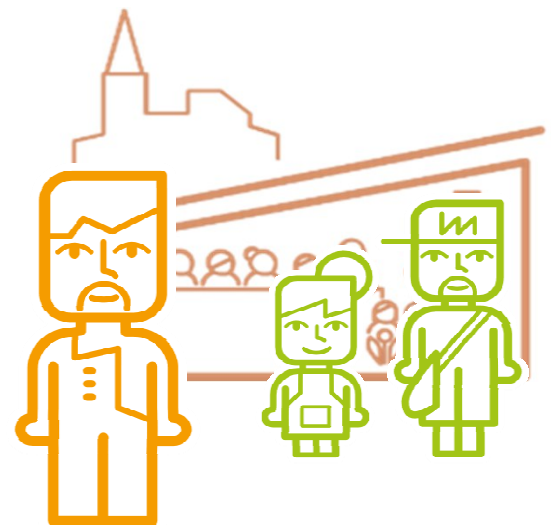
Turnus	14-tägig	7
	wöchentlich	19
	kein Bedarf	4
Tag	wochentags	8
	Wochenende	2
Uhrzeit	9-11 Uhr	15
	13-15 Uhr	4
	16-18 Uhr	2

Bildung im familiären Umfeld

14. Wahrnehmung von kostenlosen bzw. unterstützten Angeboten

organisierter Sport (auch über 18 Jahre)	10
Freizeit- und Erholungsangebote mit Familienpass	9
Kultur, Kreativität und Kunst	9
Vorsorge/ Gesundheit	10
Medienkompetenz	6
Sprachen	0
fremde Kulturen und Lebensweisen	1
Erziehungskompetenz	1
Gesellschaft und Politik	4
Alltagskompetenz	1
Erste-Hilfe-Kurs	3
Pflege	4
Vorträge zu speziellen Themen	3

Bedarfsgerechte Bildungsangebote.



15. Teilnahme an regelmäßigen Gruppen

Kreativgruppe	10
Frauengruppe	8
Wandergruppe	15
Kochgruppe	5
Gymnastikgruppe	18
Sammlergruppe	0
Züchtergruppe	1
Musikgruppe	3
Gartengruppe	12
Tanzgruppe	5
Kindergruppe (best. Probleme)	3
weitere	
Sport	1
Yoga	1

Beratung, Unterstützung und Information

16. beanspruchte Beratungsangebote (letzte 3 Jahre)

0	Familie			
2	Rente			
1	Gesundheit			
1	Steuer			
1	Versicherung			
0	Finanz			
1	Arbeit			
0	Betreuung			
1	Erziehung			
0	Beruf			
0	Pflege			
0	Sport			
1	Energie			
0	Sucht			
1	Recht			
Zufriedenheit...		☹	☺	☺
		0	4	3
kostenfrei...	ja	7	nein	0
leicht erreichbar...	ja	6	nein	2

17. Hilfe außerhalb der Familie vorhanden

	kein Bedarf	ja	nein
bei praktischen Arbeiten im Haushalt	16	6	14
bei Erledigungen (Einkauf, Arzt)	9	11	14
bei kurzfristigen Erkrankungen	6	13	15
beim Ausfüllen von Anträgen	11	10	13
bei finanziellen Problemen	12	7	15
bei rechtlichen Fragen	8	6	20
bei Alltagsfragen	10	13	11

18. Vorhalten von mobilen Beratungsstellen

ja	32	nein	3
----	----	------	---

Mehr Informationen aus einer Hand.

22. Anfragen ehrenamtlichen Formularlotsen

ja	26	nein	11
14 persönlich			
5 telefonisch			
2 E-Mail			

19. kostenloses Vorhalten von folgenden Beratungsangeboten

Rente	2
Gesundheit	1
Steuer	1
Formular	2
Finanz	1
Familie	1
Alltag	1

21. Wichtigkeit von Präventionsschwerpunkten



Das Ehepaar Raabe wohnt im eigenen Haus. Dank Nachbarschaftshilfe und Unterstützung beim Einkauf kann das weiterhin so bleiben.

20. Zutreffen von Aussagen über Unterstützung, Information und Prävention

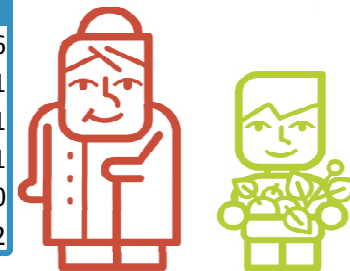
	voll und ganz	teilweise	gar nicht
In meiner Wohngegend gibt es soziale Brennpunkte , die Unterstützung bedürfen.	2	8	27
Wenn ich Probleme habe, gibt es genug Menschen , die mir helfen würden.	10	27	3
Sollte ich Hilfe benötigen, dann zunächst aus meinem persönlichen Umfeld .	29	10	2
Allgemeine und spezifische Beratungsangebote sollten übersichtlich verfügbar sein.	31	6	0
Vorwiegend recherchiere ich im Internet , um Informationen zu erhalten.	17	15	8
Die Informationen , die ich benötige, erhalte ich vollumfänglich über die klassischen Kanäle wie Tagespresse, Aushänge und das Radio.	10	20	10
Einen Familienfreizeit Atlas (Spielplätze, Sportangebote, Veranstaltungen,..) braucht der Landkreis unbedingt, der Familienfreizeit Atlas ist zu allgem	22	13	1
Präventionsangebote sind eine Voraussetzung für ein langes beschwerdefreies Leben .	21	15	0
Alle Präventionsangebote sollten durch ein Kontaktbüro koordiniert werden.	27	9	2
Die Hilfsangebote für besondere Zielgruppen (Erw. mit sozialen Problemen und deren Kinder) sollten kostenlos und ausreichend vorgehalten werden.	31	6	1
Für den Ausgleich sozialer Benachteiligungen bedarf es einer Unterstützung beim Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf .	0	8	0

Wohnumfeld und Lebensqualität

23. Zufriedenheit von Angeboten				nicht vorhanden	notwendig
	☹	☺	😊		
Kulturelles Angebot	9	27	0	3	5
Freizeitangebot (Verein, Kurse)	10	24	3	2	6
Begegnungsstätten/ Clubs	16	18	2	8	5
Ärzte	7	14	10	1	9
Läden, Post, Bank, Friseur	13	12	11	3	9
Gaststätte	17	12	7	3	9
Park, Grünflächen	9	13	14	0	8
Spielplätze	5	17	11	0	10
Tagesausflüge/ Besichtigungen	10	15	3	7	12
Bildungsangebot	24	6	1	6	12

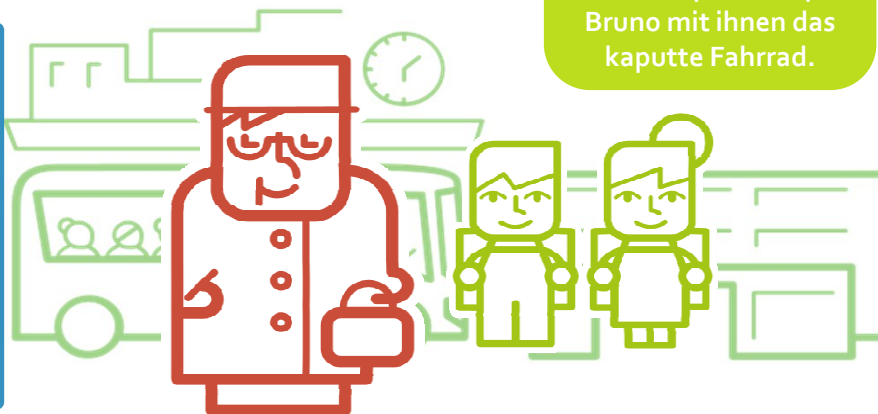
24. Ehrenamtliches Engagement	
Spielplatzinitiative	4
Eltern-Kind-Cafè/ Familientreff	7
Nachbarschaftshelfer	10
Oma-Opa-Dienst	6
Freizeitangebote (z.B. Sport, Musik)	12
Vereinsarbeit (z.B. Heimat, Kirmes)	18
keine Zeit ehrenamtlich tätig	7
	22

25. Veränderung der Wohnsituation	
keine Veränderung	36
Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus	1
Umzug in die Stadt	1
Umzug in ländlichere Gegend	1
eigener Garten	0
nicht mehr einsam fühlen	2



Nachmittags bauen und basteln Lina und Jonas im Familienzentrum. Heute repariert Opa Bruno mit ihnen das kaputte Fahrrad.

26. Faktoren - Erhöhung der Lebensqualität		
Nähe zu Läden, Arzt	25	28,4%
Verkehrsanbindung	17	19,3%
Nähe zum Arbeitsplatz	4	4,5%
Nähe zur Kinderbetreuung	2	2,3%
Nähe zu Schulen/ Bildungsangeboten	4	4,5%
Spielplätze/ Sportflächen	4	4,5%
Grünanlagen	0	0,0%
Sport-/ Musikangebote	8	9,1%
Sicherheitsempfinden	3	3,4%
Nähe zur Natur	1	1,1%
vielfältiger Generationenmix	5	5,7%
nachbarschaftliche Kontakte	6	6,8%
keine Lärmbelästigung/ Ruhe	9	10,2%



Dialog der Generationen

27. Zutreffen von Aussagen über den Dialog der Generationen		
	ja	nein
Ich bin am liebsten mit Menschen meines eigenen Alters zusammen .	21	11
Ich bin gern mit jüngeren Menschen zusammen .	21	7
Ich genieße es mit älteren Menschen zusammen zu sein.	25	6
Generationsbeziehungen außerhalb der Familie finden bei mit nur noch selten statt.	9	21
Persönliche Begegnungen von Jungen und Alten schaffen eine umsichtige Haltung und Respekt .	36	1
Generationsübergreifende Angebote kommen für mich infrage.	26	5
Der Aufbau und die Organisation von Nachbarschaftshilfe/ Ehrenamtsbörsen wäre für mich sehr wichtig	20	11
An einer gemeinschaftlichen Landwirtschaft würde ich mich beteiligen.	15	17

28. Nutzung generationsübergreifender Angebote				
	vorhanden	ja	vielleicht	nein
Familienzentren	3	13	9	6
Senioren-/ Jugendclub	14	12	8	6
Bürgercafé	1	15	10	4
Stadt-/Dorflotsen	1	8	10	9
Gemeindeschwestern	1	22	10	3

29. Ausfüllen des Bogens mit fremder Hilfe 12,2%